

Wurzel kriechend. Ausläufer treibend. Stengel rankend, 2—4' hoch, 4eckig, beiderseits geflügelt. Der Rand der Blätter und Blattstiele so wie die Blütenstiele schärflich, die ganze Pflanze grasgrün. Blätter wechselständig, gestielt, einpaarig in eine dreigabelige Wickelranke endigend.

Nach Wahlenberg und Fries soll *Lathyrus sylvestris* auch mit 2paarigen Blättern endigen, wir haben indessen solche nie wahrgenommen.

Blättchen von verschiedener Breite, 3nervig, zugespitzt. Blattstiele schmal, geflügelt, länger als das Blatt. Blüten aus 4—6—12blüthigen Trauben bestehend, deren Blütenstiel die Länge der Blätter hat, oft auch länger. Kelch glockig. Blume gelblich-grün, mit purpurroth gemischt. Fahne rundlich, auswendig blass-grünlich, inwendig am Grunde purpurroth. Narbe eiförmig, nicht breiter als der Griffel, etwas einwärtsgebogen. Hülse lederbraun, 2—2½" lang, kahl. Samen rundlich oder auch länglich, runzelig, schwarzbraun. Nabel beinahe um die Hälfte des Samens herumgehend.

Standorte wie bemerkt. Juni — Aug. 2.

Diese geruch- und geschmacklose Pflanze wird zwar unsers Wissens nicht benützt; die Erbsen dagegen sind eine erwünschte Nahrung für die Sänger des Waldes.

Basel, am 13. October 1860.

## Ausflug

in das

## Velebith-Gebirge in Dalmatien.

Von Professor And. Alschinger.

Unter den 17 botanischen Excursionen, die ich vom Jahre 1827 bis zum Jahre 1859 von Zara aus auf den Velebith unternommen habe, war jene, welche ich am 27—29. Juni 1829 ausführte, für mich bei weitem die interessanteste, weil ich vordem noch nie ein Hochgebirge erstiegen hatte und mir daher die ganze Vegetation einer gewissen Höhe neu war.

Oben bemerkten Ausflug unternahm ich in Folge einer Aufmunterung des General W e l d e n , damaligen Brigadiers in Zara und zwar in Gesellschaft des Professors Petruzzi, Humanitätslehrer in Zara, welcher mich bei meinen botanischen Excursionen vielfach begleitete und viel Interesse an der schönen Wissenschaft gewonnen hatte. Leider verhinderte uns bei diesem Ausfluge ein heranahendes drohendes Gewitter, die höchste Spitze des Velebith-Gebirges zu ersteigen. Dieselbe erhebt sich bis zu einer Höhe von 5400' über dem Meere, und hüllt sich während eines Gewitters so gänzlich in einen dichten Nebel ein, dass man nicht zwei Schritte vor sich sieht und Gefahr läuft sich zu verirren. Daher schlugen wir, als wir

um 1 Uhr Mittags auf der höchsten Alpenwiese, gerade am Fusse des Monte santo angekommen waren, auf mehrmaliges Anrathen unseres Führers, obwohl höchst ungerne, den Rückweg ein.

Bei dieser Gelegenheit eilte ich, um zum ungestörten Sammeln von Pflanzen Zeit zu gewinnen, hastig voraus und sammelte nach Kräften das mir Naheliegende, allein plötzlich blickte ich zurück und vermisste meine Begleiter. Mich befiel Todesangst bei dem Gedanken, vielleicht den Weg verfehlt zu haben, denn in diesem Falle hätte ich allein und in einem mir ganz unbekanntem Gebirge die Nacht hindurch während eines Gewitters, das sich damals auch wirklich unter heftigen Blitzen, Donnern und Regen entlad, zu bringen müssen, und wäre dabei auch vor dem Anfälle von Wölfen und Bären nicht sicher gewesen. Zu meiner grossen Beruhigung sah ich, nachdem ich eiligst eine Strecke zurückgelaufen war, meinen Begleiter und Führer bald wieder.

Die darauffolgende Nacht brachten wir am Fusse des Gebirges in dem Dorfe Selene zu, und hatten das Vergnügen, in einem Bauernhause bequem ausruhen zu können, während es über uns und um uns herum mit aller Gewalt blitzte, donnerte und der Regen sich in Strömen ergoss.

Auf jener Alpenwiese am Fusse des Monte santo habe ich damals folgende Pflanzen gesammelt: *Gentiana verna* (die erste Gentiane, die ich kennen lernte), *Androsace villosa*, *Saxifraga repanda*, *Lilium calcedonicum*, *Valeriana montana*, *Valer. tripteris*, *Narcissus poeticus*, *Campanula persicifolia*, *Prenanthes purpurea*, *Orchis conopsea*, *O. sambucina*, *Biscutella laevigata*, *Rumex acetosa*, *Genista humifusa*, *Cytisus supinus*, *C. nigricans*, *Valantia glabra*, *Achillea Clavennae*, *Pyrethrum corymbosum*, *Peltaria alliacea*, *Pinus sylvestris* (bis zur Region des *Pinus Mughus* sind wir nicht gekommen), *Polygala amara*, *Erica herbacea*, *Phyteuma orbiculare*, *Thymus alpinus*, *Anthyllis Vulneraria*, *A. pulchra* var. *ochroleuca*, *A. montana*, *Galium sylvaticum*, *Veratrum album*, *Euphorbia fragifera*, *Ranunculus montanus*, *Veronica officinalis* (kommt nur auf dem Gebirge vor), *Primula suaveolens*, *Hieracium villosum*, *Globularia cordifolia*, *Cirsium eriophorum*, *Scorzonera rosea*, *Alyssum myagroides*, *Cerastium manticum*, *Hesperis inodora*.

Wien, den 3. October 1860.

## Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. X. Landerer.

— Um den Biss von schädlichen Thieren z. B. von Schlangen, Tausendfüssen, von Skorpionen unschädlich für den Gebissenen zu machen, um das Gift aus der Bisswunde zu entfernen und auszusaugen, nehmen die Landleute ihre Zuflucht zu den Bohnen von *Vicia sativa*, die die Leute in allen Kaufläden, Mpakalen, finden, und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Alschinger Andreas

Artikel/Article: [Ausflug in das Velebith-Gebirge in Dalmatien. 402-403](#)